Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 52 (1958)

Heft: 19

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausmacht, sonst wären ja unsere Pflegebefohlenen bisher jahrelang zu bedauern gewesen. Es ist vor allem die seelische Wärme, die heimelige Wohnstube und die Familienzusammengehörigkeit, der Geist des gegenseitigen Vertrauens und der Liebe, die dem neuen Heim den Charakter einprägen sollen.»

Das neue Heim bietet Platz für 48 Insassen. Zu den bisherigen 39 können also weitere aufgenommen werden. Uetendorf bietet Anlerngelegenheiten für Gärtner und landwirtschaftliche Hilfskräfte, ferner Voll-Lehren für Korbmacher. Die Korbmacherei blüht und weiß sich der Aufträge zeitweise fast nicht zu erwehren. Einzelne der ständigen Korbmacher verdienen so viel, daß sie Kost und Logis selber zahlen und vom Barlohn auch noch ein Sparbüchlein füttern können.

Red.

Jean Louis Hehlen

Jean Louis Hehlen, der Kassier des Schweiz. Gehörlosenbundes, feierte am 13. September dieses Jahres sein 25jähriges Dienstjubiläum in der Schreinerei Steimle & Co. in Bern, woraus zu schließen ist, daß er als Schreiner ebenso tüchtig und zuverlässig ist wie als Kassier. Wir gratulieren, der Firma und dem Jubilar.

Red.

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Zur 44-Stunden-Woche

Der «Landesring der Unabhängigen» hat vor einigen Jahren eine Initiative eingereicht mit dem Begehren: «Die ordentliche Arbeitszeit darf 44 Stunden in der Woche nicht überschreiten.» Die Initiative hatte genügend Unterschriften und ist also zustande gekommen. Die Behörden haben sich bereits damit beschäftigt, und am 26. Oktober wird in einer Volksabstimmung endgültig darüber entschieden. Bereits wird in politischen und wirtschaftlichen Organisationen eifrig darüber diskutiert. Auch im Volk wird viel darüber gesprochen. Soll ich zu der Arbeitszeitverkürzung ja oder nein sagen?, wird sich mancher Stimmberechtigte fragen. Man sollte meinen, daß besonders das arbeitende Volk die Landesring-Initiative befürwortet. Weniger arbeiten, mehr Freizeit, besser leben ist heute ein sehr begehrtes Ziel.

Ob diese Einstellung auch richtig ist, steht auf einem andern Blatt geschrieben. Es gibt auch im Arbeitervolk nicht wenige Leute, die das tägliche Schaffen als einen Segen und nicht als Last betrachten.

Die Arbeitszeit hat früher in den Fabriken und Betrieben 12, sogar 16 Stunden im Tag betragen. Sie wurde dann durch Gesetz auf 8 Stunden im Tag oder 48 Stunden in der Woche herabgesetzt. Das war sicher ein großer Fortschritt. Auch heute noch könnte der 8-Stunden-Arbeitstag als beste Regelung angesehen werden. Die Einteilung des Tageslaufes in 8 Stunden Arbeit, 8 Stunden Muße (Freizeit) und 8 Stunden Schlaf kann auch bei dem heutigen gesteigerten Arbeitstempo noch richtig sein. Wenn man bedenkt, daß in vielen kleinern Betrieben, in der Landwirtschaft, in Spitälern usw. weit mehr als 8 Stunden gearbeitet wird, müßte eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit von diesen weniger Begünstigten als stoßend empfunden werden. Besonders die Landwirtschaft hat es schon schwer genug, das nötige Dienstpersonal zu erhalten. Bei Annahme der Initiative müßten sich die Schwierigkeiten noch vermehren. Und wir brauchen doch eine gesunde, leistungsfähige Landwirtschaft.

Es ist schon so, daß bei der fortschreitenden Mechanisierung der Arbeit, der strengern Arbeitsweise und den ausgeklügelten Arbeitsmethoden sich eine Verkürzung der Arbeitszeit in Industrie und Gewerbe aufdrängt. Aber der heutige Zeitpunkt ist dafür sehr schlecht gewählt. Wir haben noch immer einige hunderttausend Fremdarbeiter im Land. Es ist also Arbeit in Hülle und Fülle vorhanden. Wenn einmal der Beschäftigungsgrad zurückgeht, wird es noch immer Zeit sein, an die Arbeitszeitverkürzung zu denken. Es drängt sich einfach der Verdacht auf, die Urheber der Initiative haben dieselbe nicht aus Notwendigkeit von Stapel gelassen, sondern aus propagandistischen Gründen. Mit dem «Landesring der Unabhängigen» ist nämlich auch ein Großunternehmen eng verbunden, das sich nicht immer sehr rücksichtsvoll durchsetzt. Übrigens ist die Arbeitszeitverkürzung ein altes gewerkschaftliches Postulat. Die Gewerkschaften haben dieses Begehren aus Rücksicht auf die Überbeanspruchung des Arbeitsmarktes zurückgestellt. Nun möchte ihnen der Landesring den Rang ablaufen. Nur darum geht es.

Man beruft sich auf die Vereinigten Staaten von Amerika, die die 40-Stunden-Woche eingeführt haben und auf die 30-Stunden-Woche hinstreben. Man vergißt aber, daß dort die Automation viel weiter vorgeschritten ist als bei uns, und dabei zählt das Land gegen 5 Millionen Arbeitslose.

Anstrengende Arbeit ist immer noch der beste Weg zu Glück und Erfolg. Zuviel Muße macht begehrlich und unzufrieden. Manches Volk hat es durch den Fleiß seiner Bürger zu Wohlstand gebracht. Die Geschichte lehrt das ganz eindrücklich. Die alten Griechen und Römer z. B. brachten ihre Länder durch harte Arbeit zu großer Blüte. Noch heute zeugen Spuren davon. Sobald aber die Arbeitsfreude nachließ, Sattheit und Trägheit sich einstellten, war ihr Untergang besiegelt.

Begibt sich auch das Abendland durch fortlaufende Arbeitszeitverkürzungen auf diesen Weg? Wird nicht die Vergnügungssucht über die Arbeitsfreude die Oberhand gewinnen? Wer garantiert, daß die neugewonnene Freizeit auch immer nützlich und verantwortungsvoll verwendet wird?

Das sind nur einige Fragen. Ich möchte mich nicht in Schwarzmalerei ergehen. Eines steht jedoch fest: Die Annahme der Initiative durch das Volk würde nicht ohne Folgen für das Wirtschaftsleben sein. Würde z. B. die Bundesbahn zur 44-Stunden-Woche übergehen, ergäbe das tägliche Mehrkosten von mehreren Millionen Franken. Es ist ganz klar, daß diese Mehrkosten auf die Bahnbenützer abgewälzt werden müßten. Genau so müßten es auch die andern öffentlichen und privaten Betriebe machen. Die Folge wären neue Preiserhöhungen. die Lohn-Preis-Spirale würde wieder in Bewegung geraten und nur schwer wieder zum Stillstand zu bringen sein. Der gehörlose Stimmberechtigte überlege sich die Sache gut, bevor er zur Urne geht.

Fr. B.

Inhaltsverzeichnis

Stauseen 273
Erziehung / Notizen 274
Götze Auto 275
In sicherer Hut 276
Ausfüll-Rätsel / Allen denen 277
Aus der Redaktionsstube 278

Aus der Welt der Gehörlosen

Nachlese vom Schweiz. Gehörlosentag 278
Taubstummenanstalt Wabern 281
Schweiz. Taubstummenheim für Männer in Uetendorf 283
Jean Louis Hehlen 284

Korrespondenzblatt

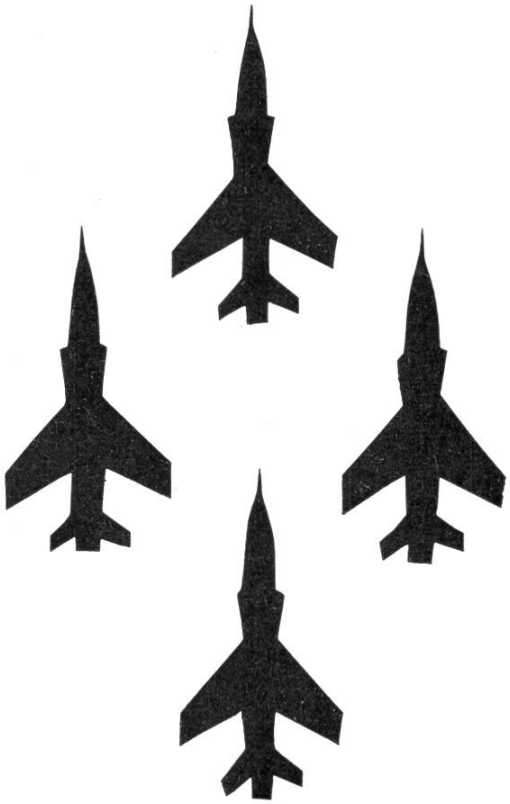
44-Stunden-Woche 284

ETWAS FÜR ALLE
Herausgegeben vom Schweiz. Taubstummenlehrer-Verein

Internationales Flugmeeting auf dem Flughafen Basel-Mühlhausen

Am 6. und 7. September fand bei herrlichem Sommerwetter dieses internationale Fliegertreffen statt. Allein am Sonntag fuhren und wanderten über 150 000 Zuschauer zum Flughafen Basel-Mühlhausen.

Sechs Nationen (Amerika, England, Frankreich, Kanada, Schweden und die Schweiz) stellten interessante Militär- und Zivilflugzeuge aus und führten sie im Fluge vor. Daneben wurden Modellflugzeuge aller Muster gezeigt und zum Teil ferngesteuert durch die Luft geschickt. Selbstverständlich waren auch neben Helikoptern Segelflugzeuge im Windenstart und Flugzeugschlepp zu sehen.



Pünktlich um 13.30 Uhr begann (zur Freude auch der großen Schüler der Taubstummenanstalt Riehen) das Flugmeeting. In kühnem Flug führte der Testpilot Utterborn die schwedische SAAB-SAFIR durch die Lüfte. Sicher flog, glitt, stieg oder stürzte die Maschine unter seiner Führung in schönen und auch gewagten Kunstflugfiguren durch den wolkenlosen Himmel. Genau so gekonnt folgten diesen interessanten Vorführungen Kunstflüge des PILATUS-P-3, einem schweizerischen Flugzeug unter dem Piloten Böhm.

Die HELIKOPTER (Hubschrauber) aus Bern zeigten uns, was man alles mit diesen Flugapparaten machen kann. Sie flogen vor- und rückwärts, auf der Stelle und wendeten in allen Richtungen. Plötzlich jedoch blickten alle Zuschauer nach Basel, wo zwölf Schweizer VENOM-

HD-112 auftauchten. Wunderbar elegant schwebten sie wie schnelle Vögel heran, lösten sich in drei Gruppen auf, flogen steil nach oben oder enge Kurven. Dann wieder sausten sie tief herunter und über den Flugplatz. Dieses Bild war sehr schön und beeindruckte uns alle sehr.

Kaum war dieses Erlebnis vorüber, kamen neue Überraschungen. Als die Kunstflüge mit Tiefflugakrobatik auf einer BÜCKER-JUNGMEISTER-Maschine zu Ende waren, raste mit über 1000 Stundenkilometer ein merkwürdiger Flugapparat über uns hinweg. Vorn ganz spitz, hinten kein Schwanz und geschweifte Dreieckflügel — so flog dieser dicke Pfeil heran. Als diese Maschine die Schallmauer mit lautem Knall durchstieß, erschraken sogar unsere taubstummen Schüler. Bald war jedoch der Schreck vergessen, als die schwedische SAAB-J-35-«DRAKEN» kunstvoll durch den Luftraum jagte. Unglaublich schnell stieg sie fast senkrecht in wenigen Sekunden Tausende von Metern hoch (200 Meter in der Sekunde), um dann blitzschnell herabzustoßen und nach dem Auffangen über uns hinwegzubrausen.

Pausenlos ging das Programm weiter. Kaum war das schwedische Flugzeug verschwunden, zeigten vier SABRE-F-86 der kanadischen Luftstreitkräfte ihr Können. Abgelöst wurden diese von einem furchterregenden dreieckigen Vogel. Wie ein Ungetüm, mit fauchenden Düsen, glitt die AVRO-VULKAN aus England über den Platz. Dieses fliegende Dreieck, ein Mittelstreckenbomber, ist das größte Deltaflugzeug der Welt. Sogar dieser große Flugapparat kann in großer Höhe mit Schallgeschwindigkeit fliegen (zirka 1200 Kilometer in der Stunde).

Noch von vielen sehr interessanten Vorführungen könnte ich berichten. Dazu reicht aber der Platz nicht. Erwähnen möchte ich nur noch die fünf SKY-BLAZERS, SUPER-F-100 der amerikanischen Luftwaffe, die mit ungeheurer Geschwindigkeit fast senkrecht in den Himmel hinauf stießen und dann wieder wie Pfeile auf die Erde zurückflogen. Die berühmte «Patrouille de France» mit MYSTERE-IV-Düsenmaschinen beendeten das eindrucksvolle Flugmeeting. Als sie zum Abschluß mit dicken blau-weiß-roten Rauchfahnen senkrecht in den Himmel hinaufschossen und in steilen Kurven wieder herabjagten, waren alle Zuschauer begeistert.

In der Nacht nach diesem Flugmeeting träumten wir alle von den silbernen Vögeln im blauen Himmel.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. «Was willst du in die Ferne schweifen, sieh, das Schöne liegt so nah.» Wir laden die Gehörlosen unseres Kantons herzlich ein zu einer Tagung auf dem Herzberg ob Aarau auf Sonntag, den 12. Oktober, bei jeder Witterung. Gottesdienstliche Feier um halb 11 Uhr. Vorher und nachher Frohsinn, Wandern, Spielen. Die jüngeren Gehörlosen, die in der Jugendherberge übernachten wollen, werden zu wichtigen Aussprachen schon auf Samstag, den 11. Oktober, ab 17 Uhr erwartet. Jedes bringt sein Essen selber mit. Wir kochen gemeinsam Suppe und Tee oder Kakao. Die Kosten übernimmt der Fürsorgeverein. Wer für die Fahrt nach Aarau und zurück einen Fahrausweis für ein Billett zur halben Taxe wünscht, schreibe es bis spätestens am 8. Oktober dem Tagungsleiter: Herrn Pfarrer Frei, Turgi. Kommt recht zahlreich und auf frohes Wiedersehen. Es kommt keine weitere schriftliche Einladung.

Gehörlosenverein und Taubstummenfürsorge des Kantons Aargau.

Bern. Vereinigung der weiblichen Gehörlosen Sonntag, den 12. Oktober, 14.30 Uhr, im Aarhof.

Bern. Kurs für die Herstellung von Stofftieren und Puppen. Leitung: Frl. C. von Tscharner. Beginn: Montag, 6. Oktober, um 20 Uhr, im Klubzimmer an der Postgasse 56 in Bern. Dauer: 8 Abende (jeden Montag bis Ende November). Frauen und Töchter sind freundlich eingeladen. Mitbringen: Stoff und Filzresten, Pelzabfälle, Wollresten, Nähzeug, Bleistift.

Bern, Gehörlosen-Sportklub. Jeden Freitag ab 17. Oktober, von 18 bis 20 Uhr, Turnen in der Turnhalle Friedbühl, Murtenstraße. Freiübungen, Korbball, Faustball und Fußball. Der Vorstand

Bern. Gehörlosen-Sportklub. 1. Waldlauf des Gehörlosen-Sportklubs Bern, Sonntag, den 26. Oktober, um 9 Uhr. Startgeld 50 Rappen für die 1. Altersklasse (16- bis 20jährige, 2 km), Fr. 1.— für die 2. Altersklasse (21- bis 32jährige, 4 km) und für die 3. Altersklasse (33- bis 50jährige, 2 km). Jeder Teilnehmer erhält ein Programm. Anmeldungen bis 19. Oktober an Postfach Transit 573 Bern. — Voranzeige: Am 26. Oktober, um 17 Uhr: 1. Quartalsversammlung im Hotel «Sternen». Der Vorstand

Bern, Gehörlosenverein. Sonntag, den 5. Oktober, ab 14.30 Uhr, und Samstag, den 18. Oktober, abends, freie Zusammenkunft in der Klubstube. Freundlich ladet auch Nichtmitglieder ein Der Vorstand

Biel. Für die Gehörlosen von Biel und Umgebung findet Sonntag, den 12. Oktober, um 14 Uhr, im «Café du Nord», Kanalgasse 17, 1. Stock, eine Zusammenkunft statt. Wir werben für einen Gehörlosenverein. Film, Humor, Attraktion.

Heinz Lüthi

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Ilanz und Umgebung. Sonntag, den 12. Oktober, um 10.30 Uhr, katholischer Gottesdienst in der Spitalkirche Ilanz. Mittagessen um 12.30 Uhr in Schleuis, Löwenberg. Hochw. Herr Spiritual Amstalden zeigt uns einen Film. Seid alle herzlich willkommen.

Der Vorstand

A. Z.
Münsingen

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Sonntag, den 19. Oktober, um 14 Uhr, Spielnachmittag im Restaurant «Falken». — 16.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle des Studienheimes St. Klemens. Auch die Mitglieder des Sportvereins sind hiezu freundlich eingeladen. Tramendstation Maihof, Tram Nr. 1.

Thun, Gehörlosenverein. 5. Monatsversammlung, Sonntag, den 12. Oktober, um 13.30 Uhr, im «Alpenblick», Frutigenstraße. Diejenigen jungen Mitglieder, die den Beitrag pro 1958 an den Schweiz. Gehörlosenbund noch schulden, wollen den Betrag bis Ende Oktober an Herrn Herm. Kammer zahlen. — Um 14.45 Uhr Lichtbildervortrag von Rudolf Feldmann, Bern: Reiseerlebnisse in Holland. Schöne, interessante farbige Landschaftsbilder. Jedermann ist dazu freundlich eingeladen. Kleines Eintrittsgeld. Der Vorstand

Thurgau. Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst in Romanshorn, Sonntag, den 12. Oktober, um 14.30 Uhr, im Vereinshaus. Besuchet ihn alle!

Thurgau. Zusammenkunft der Gehörlosen von Frauenfeld und Umgebung am 5. Oktober im alkoholfreien Restaurant «Hörnli», Frauenfeld. Besammlung um 14.30 Uhr vor dem «Hörnli». Fräulein Iseli aus St. Gallen erzählt und zeigt Bilder von ihrer Reise nach Norwegen, wird mit uns spielen oder bei gutem Wetter einen Spaziergang mit uns machen. Anmeldungen zur Teilnahme an dieser Zusammenkunft an die Fürsorgestelle Pro Infirmis, Algisserstraße 10, Frauenfeld.

Zürich, Gehörlosen-Sportverein. Abendunterhaltung mit Musik, Theater, Tombola (Freinacht) am 18. Oktober im Restaurant «Mühlehalde» in Zürich-Höngg ab punkt 20.15 Uhr. Tram 13 bis Zwielplatz. Eintritt Herren Fr. 2.75, Damen Fr. 2.20, Tanzabzeichen inbegriffen! — Internationales Fußball-Freundschaftsspiel Samstag, den 18. Oktober Zürich—Stuttgart, Hardplatz, 14.30 Uhr. — Resultate der Fußballmeisterschaft: Gehörlosen—Schwamendingen 4 : 0, Gehörlosen—Polizei 1 : 1. — Samstag, den 4. Oktober, von 20 bis 23 Uhr, im Café «Eyhof», Eyhofstraße, Kegel-Training. Wer Interesse hat, komme bitte zum Training, eventuell für die Klubmeisterschaft.

Zürich. Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst am 12. Oktober im Gesellenhaus, Wolfbachstraße 15, Zürich (mit Tram 3, 5, 8 oder 9 bis Pfauen). Ab 8 Uhr Beichtgelegenheit. 9 Uhr heilige Messe mit Predigt und Kommunionempfang. Gemeinsames Frühstück, anschließend Film oder Lichtbilder.